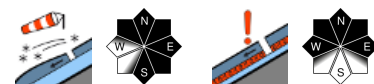


mit Neuschnee und stürmischem Wind ungünstige Verhältnisse und deutlicher Anstieg der Lawinengefahr



Waldgrenze Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechtalengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



Waldgrenze Voralpenbereich



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Donnerstag, 02.02.2023**

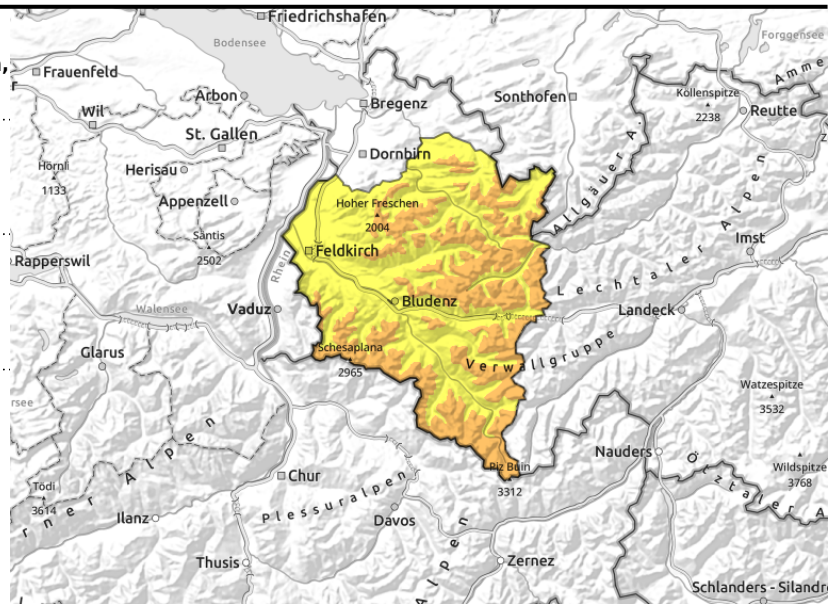
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



in Hochlagen vor allem im schattseitigen Steilgelände teilweise ungünstige Zwischenschichten



Achtung Wintersportler - Neu- und Tribschnee sind sehr störanfällig

Neu- und Tribschnee sind sehr störanfällig. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe und im Tagesverlauf zu. Einzelne Wintersportler können in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten meist kleine, zunehmend aber auch mittlere Schneebrettlawinen auslösen. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Weiters sind teilweise auch an steilen, selten befahrenen Schattenhängen hoher Lagen tieferliegende Schwachschichten im Altschnee mit großer Zusatzbelastung störanfällig. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung.

Schneedeckenaufbau

Bis Donnerstagabend werden verbreitet bis 40 cm, in den Allgäuer Alpen bis 50 cm erwartet. Mit starkem bis stürmischem Nordwestwind wird dieser umfangreich verfrachtet und es entstehen weitere, störanfällige Tribschneeanstimmungen. Neu- und Tribschnee werden auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert. Oft besteht diese aus Oberflächenreif, verharschten oder weichen Schichten. Die Bindung des Neu- und Tribschnees dazu ist daher nur mäßig bis schwach. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch ältere ungünstige Zwischenschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

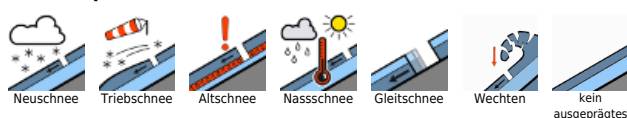
Wetter

Nacht: Es bleibt stark bewölkt und vor allem im Bergland schneit es zeitweise leicht, abseits davon nur ab und zu. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 600 m. Donnerstag: Kompakte Wolken sorgen für schlechte Sicht und kräftigen Schneefall mit Schwerpunkt Hinterwald, Arlberg und Verwall. Eisiger Nordwestwind verstärkt das Kälteempfinden und sorgt für starke Schneeverfrachtungen. Temperatur in 2000m: -6 Grad. Höhenwind: stark bis stürmisch aus Nordwest

Tendenz

Der Freitag bringt eine Wetterberuhigung mit Auflockerungen. Die Schneedecke bleibt jedoch sehr störanfällig und die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinprobleme



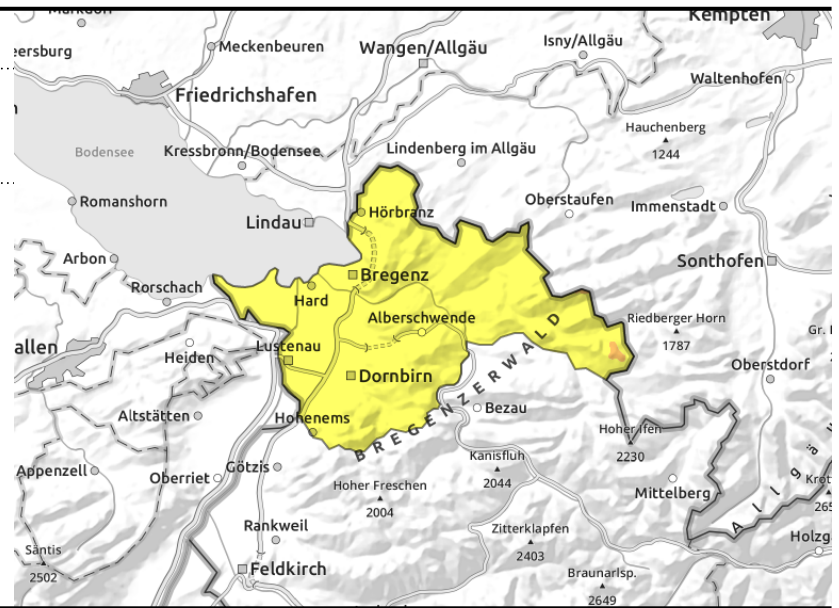
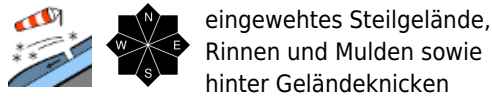
Gefahrenstufen



Exposition



Voralpenbereich



Neu- und Tribschnee sind störanfällig

Neu- und Tribschnee sind sehr störanfällig. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe und im Tagesverlauf zu. Einzelne Wintersportler können in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten meist kleine, zunehmend aber auch mittlere Schneebrettlawinen auslösen.

Schneedeckenaufbau

Mit weiterem Neuschnee und starkem West- bis Nordwestwind entsteht an allen Expositionen weiterer, störanfälliger Tribschnee. Exponierte Grate und Rücken sind oft abgeblasen und schneefrei. Vor allem in mittleren Lagen liegt der Neu- und Tribschnee oft auf Oberflächenreif. Südseitig in höherer Lagen oft auf einem brüchigen Schmelzharschdeckel und nordseitig an windgeschützten Hängen auf weichen Schichten und/oder Oberflächenreif. Die Bindung des Neu- und Tribschnees zur Altschneeoberfläche ist daher mit zunehmender Seehöhe teilweise nur schwach bis mäßig.

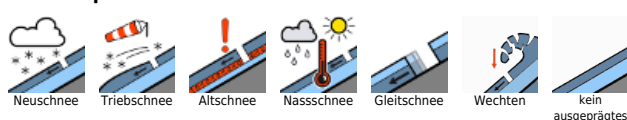
Wetter

Nacht: Es bleibt stark bewölkt und vor allem im Bergland schneit es zeitweise leicht, abseits davon nur ab und zu. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 600 m. Donnerstag: Kompakte Wolken sorgen für schlechte Sicht und kräftigen Schneefall mit Schwerpunkt Hinterwald, Arlberg und Verwall. Eisiger Nordwestwind verstärkt das Kälteempfinden und sorgt für starke Schneeverfrachtungen. Temperatur in 2000m: -6 Grad. Höhenwind: stark bis stürmisch aus Nordwest

Tendenz

Der Freitag bringt eine Wetterberuhigung mit Auflockerungen. Die Lawinengefahr ändert sich vorerst nicht wesentlich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

